

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 29.6.2025

„Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!“ (Jes 55,

1) So beginnt der Predigttext für den heutigen Sonntag. Es ist heiß und so mögen wir der Aufforderung des Predigttextes freudig zustimmen: Auf zum Wasser! Es sei das zum Trinken, es sei das zum hineinspringen – egal, auf geht's! Das brauche ich, das wird mir gut tun. Da kommt man in Aufbruchsstimmung, egal, wie sehr einen die Hitze ansonsten lähmt. Auf und los und hin! Da gibt es etwas, was mir gut tut, was ich brauche, was ich haben will! Auf! - Und in Sachen Kirche? Da bleiben die allermeisten gerne bequem sitzen. Ja, mancher kann auch nicht mehr so, wie er vielleicht will, aber andere könnten, wenn sie wollten und könnten dem anderen bringen ... Aber viele wollen „serviert“ bekommen, was Kirche zu bieten hat. Sie? Nein, Sie haben sich schon selbst bemüht, haben den Computer hochgefahren und lesen nun. Sie

haben sich also schon aufgemacht. Und dieses „sich aufmachen“ es wird in Zukunft von den Menschen noch viel mehr gefordert werden als bisher. Kaum einer will es hören, wir Pfarrerinnen und Pfarrer wohl am allerwenigsten, die wir in und für unsere Gemeinden mit Herzblut da sind: In zehn Jahren wird die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer auf weniger als die Hälfte der jetzigen gesunken sein. Die Zahl der Kirchenmitglieder geht auch zurück – und die Finanzen darum auch. Nun kann man klagend dem Niedergang zu schauen – oder? Oder sich aufmachen als die Durstigen zum Wasser. Will sagen: Wir müssen lernen, Kirche und auch Gemeinde größer zu verstehen als auf unser Städtchen und unsere Dörfer beschränkt. Wir müssen uns als Gemeinschaft der Christen über die Gemeinschaft des Wohnortes hinaus verstehen – und uns gedanklich, aber auch mobil aufmachen dahin, wo wir finden, was wir brauchen, und wir müssen laut und werbend rufen, denen, die bei uns finden können, was sie brauchen in Sachen Glauben und Kirche.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“

zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 29. Juni 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, du rufst mich. Ich danke dir. Du weist mich nicht ab. Und so stehe ich vor dir mit allem, was so schwer auf mir lastet. Bei dir kann ich abladen, was mich bedrückt, was mir Sorge macht und Angst. Du, Herr, erquickst meine Seele, lässt mich mutig und zuversichtlich gehen in die Zeit, die du mir schenkst. Dir sei Lob und Dank! Amen.

*Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist,
und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?
Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch
am Köstlichen laben.*

Jes 55, 2

Dem werbenden Aufruf folgt der Appell an die Vernunft. Denn direkt vor unserem Vers wurde, so richtig passend zum Wetter

unserer Tage, gerufen: „Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!“ (Jes 55, 1a). Ja, Wasser ist lebensnotwendig! Und Nahrung auch. Beides braucht man zum Leben. Doch wirbt der Text auch mit Milch und Wein – also eigentlich mehr als man zum Leben braucht. Und er bietet es gratis an. Wie herrlich! Aber der Prophet ist keine Weinhoheit, kein Arzt und auch weder Ernährungs- noch Investmentberater. Er ist das Sprachrohr Gottes. Er spricht durchaus von dem, was wir brauchen zum Leben, aber von Wasser und Brot, Wein und Milch nur im Bild. Er kennt uns Menschen, damals wie heute: Wir rackern uns ab für dieses und jenes. Und was wir brauchen, was wir lebensnotwendig brauchen, das lassen wir links liegen, beachten wir nicht, missachten wir, ignorieren wir, meinen in unserer Selbstherrlichkeit, es nicht zu brauchen. Auf riesigen Flächen – auch Ackerland! – entstehen Solarparks. „Meinen die, man könne Strom essen?“ fragte neulich einer ironisch. Wir brauchen Wasser und Brot zum Leben. Und wie wir Wasser und Brot zum Leben brauchen, so brauchen wir auch das Brot des Lebens und das lebendige Wasser. Das Brot des Lebens ist Christus – und so Viele achten das gering, drängen Gott, drängen Christus aus ihrem Leben. Und dann steht man da. Alleine. Ohne Brot des Lebens. Dann nimmt man nicht hin, isst nicht das Brot, als Leib Christi für uns gebrochen – zur Vergebung

der Sünden. Aber Gott ruft uns durch den Propheten! Er wirbt um uns, nicht als Geschäftsmann, sondern er wirbt als uns Liebender! Gott gibt die Fülle, die Fülle des Lebens, das ewige Leben. Und wir rackern uns ab um Nichtiges und werden nicht satt ... Doch Gott will uns die „beständigen Gnaden Davids“ (Jes 55, 3), des großen Königs David geben. Und das heißt? Erwählung durch Gott und Gottes Gegenwart im Leben, sein, Gottes, Beisein mit dem Menschen, das sind die Gnaden Davids. Und genau die sagt Gott uns zu, genau die will er uns auch geben. Das ist das köstliche an dem wir uns laben können, was uns Kraft gibt und Mut, Hoffnung und Zuversicht. Erwerben, bezahlen können wir das nicht. Gott gibt uns sein Wort, gibt sich selbst in Christus – aus Liebe. Und davon sollen wir Zeugen sein.

Zum Lesen: Jesaja Kapitel 55, Verse 1-5

Gebet: Gott, öffne unsere Ohren, deinen Ruf zu hören. Führe zur Umkehr, die dich nicht hören wollen. Führe zum Frieden, die Gewalt üben im Großen oder Kleinen. Lass Versöhnung wachsen, wo Hass regiert. Die Leiden an Krankheit und Schmerzen, lass Linderung erfahren und Heilung. Den Traurigen sei du Trost, den Hoffnungslosen Hoffnung, den Sterbenden Zukunft. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 409, 1-8

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*